

## Das Erfolgsmodell Kuba oder: „Geeint wird die Bevölkerung niemals zu besiegen sein“

„El Pueblo unido, jamás será vencido.“ (Chilenisches Freiheitslied von 1973)

Gebeutelt von jahrhundertelanger Sklaverei, kolonialistischer Ausbeutung und imperialistischer Diktatur, gehört die kleine Karibikinsel mit ihren elf Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zu der Mehrheit der armen Länder auf dem Globus. Während weltweit vier Milliarden Menschen, mehr als jede/r zweite, über keinerlei sozialen Schutz verfügen, auch nicht während der Pandemie, hat die kubanische Revolution (1959) in kürzester Zeit den Analphabetismus besiegt, ein hochentwickeltes, für alle kostenfrei zugängliches Gesundheits- und Bildungssystem errichtet, die Obdachlosigkeit überwunden und Bedingungen für eine lebendige, vielfältige und beeindruckende Kultur geschaffen. Kuba, das ist Sozialismus mit Musik. Kubas Wissenschaft hat gleich fünf Impfstoffkandidaten gegen Covid-19 hervorgebracht, die ausdrücklich für den Einsatz in den armen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas entwickelt wurden. Wo die Regierungen der reichen Staaten Soldaten hinschicken oder achselzuckend wegschauen, dorthin entsendet Kuba medizinisches Personal und Lehrerinnen und Lehrer - um zu helfen, wo sonst niemand hilft. Kuba macht das, obwohl die Bevölkerung Not leidet. Seit Jahrzehnten ist sie Erpressung, Sabotage, Attentaten und militärischer Bedrohung durch die USA ausgesetzt, in jüngster Zeit kommen verstärkt über die asozialen Medien Verleumdung, Diffamierung, Verhöhnung sowie Versprechungen nach Art der „farbigen Revolutionen“ („Regime Change“) hinzu. Gleichzeitig versuchen die USA, durch barbarische Verschärfung der jahrzehntelang dauernden, völkerrechtswidrigen US-Blockade die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern aus welchem Land auch immer zu



erdrosseln. Kuba trotz dem Druck mit Stolz.

Auf Kuba gibt es nur eine Partei, die kommunistische. Sie ist Schutz und Garant für ein politisches System, das auf vielfältigen Diskussionen und Aktivitäten der Bevölkerung beruht und die Entwicklung des Landes bestimmt, und zwar über die großen Verbände der Jugend und der Studierenden, der Frauen, der Gewerkschaften und der Nachbarschaftsorganisationen. Ein eindrucksvolles Beispiel für die kubanische Demokratie war die Verabschiedung der neuen Verfassung vor wenigen Jahren. Dem gingen Zigtausende öffentliche Beratungen in den Betrieben, Hochschulen, Einrichtungen und Wohnvierteln im ganzen Land voraus, die alle dokumentiert wurden und den ursprünglichen Verfassungsentwurf stark veränderten (unter anderem wurde der sozialistische Charakter des Staates stärker betont). Die Bevölkerung nahm die neue Verfassung schließlich mit übergroßer Mehrheit an.

Kubas Stärke ist seine Souveränität und seine Einheit: mutig gegen Ausbeutung und Unrecht, offensiv gegen Imperialismus und Neoliberalismus, konsequent für Frieden, soziale Gleichheit und Völkerverständigung.

Wie machen die das, wie schaffen die das? Und was können wir davon lernen?

Diese Fragen möchten wir mit Harri Grünberg diskutieren, einem der hierzulande größten Kenner Kubas, seit Jahren aktiv in der Solidaritätsarbeit, AG Cuba Sí, ehemaliger Vorsitzender des Netzwerks Cuba und Mitglied im Bundesauschuß der LINKEN.

*„Reden erst die Völker selber,  
werden sie schnell einig sein.“ (Bertolt Brecht)*

**Referent: Harri Grünberg (Berlin, AG Cuba Sí)**

Veranstalter: AG Frieden und Internationale Politik in Zusammenarbeit mit dem Quo-vadis-Kreis,  
unterstützt durch die LINKE Hamburg-Mitte

**Mittwoch, 26. Mai 2021, 18:30 Uhr, Alevitische Gemeinde, Nobistor 33-35**

Zur Präsenzveranstaltung bitte anmelden: [info@quo-vadis-die-linke.de](mailto:info@quo-vadis-die-linke.de)

Zoom-Zugangsdaten: [www.quo-vadis-die-linke.de/das-erfolgsmodell-kuba-newsletter-nr-9-2021/](http://www.quo-vadis-die-linke.de/das-erfolgsmodell-kuba-newsletter-nr-9-2021/)